

# Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis.....	IV
Abkürzungsverzeichnis.....	XI
Literaturverzeichnis.....	XVII
Materialienverzeichnis.....	XLIV
<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>1. Teil: Erscheinungsformen der “Organisierten Kriminalität“ und der Geldwäscherei und deren Bekämpfung.....</b>	<b>3</b>
<b>1. Kapitel: Die “Organisierte Kriminalität“ (OK).....</b>	<b>5</b>
§ 1 Definition .....	5
§ 2 Die bedeutendsten international operierenden kriminellen Organisationen .....	10
§ 3 Von der organisierten Kriminalität ausgehendes Gefahren- potential und finanzieller Umfang ihrer kriminellen Aktivitäten .....	11
§ 4 Bedrohung des Finanzplatzes Schweiz? .....	14
<b>2. Kapitel: Geldwäscherei.....</b>	<b>21</b>
§ 1 Definition .....	21
§ 2 Zielsetzung und Methoden .....	22
§ 3 Problematik und Bedeutung von Offshore-Finanzzentren und Offshore-Sitzgesellschaften.....	39
§ 4 Problematik und Bedeutung sog. “gatekeeper“ .....	45

<b>3. Kapitel: Die Bekämpfung der Geldwäscherei – Die drei Massnahmepakete gegen das organisierte Verbrechen und die Effizienzvorlage.....</b>	<b>51</b>
§ 1 Der Tatbestand der Geldwäscherei (Art. 305 <sup>bis</sup> StGB) .....	52
§ 2 Das Geldwäschereigesetz (GwG).....	100
<b>2. Teil: Geldwäscherei durch die Annahme von Anwaltshonoraren.....</b>	<b>115</b>
<b>1. Kapitel: Problemstellung.....</b>	<b>117</b>
<b>2. Kapitel: Die Rechtsprechung in Deutschland.....</b>	<b>124</b>
§ 1 Beschluss des Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg vom 6. Januar 2000 – 2 Ws 185/99 .....	126
§ 2 Urteil des Bundesgerichtshofs vom 4. Juli 2001 – StR 513/00.....	127
§ 3 Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 30. März 2004 – 2 BvR 1520/01, 2 BvR 1521/01 .....	129
§ 4 Unterschiede zwischen dem deutschen (§ 261 d-StGB) und dem schweizerischen Geldwäschereitattbestand (Art. 305 <sup>bis</sup> StGB) – Übertragbarkeit der deutschen Entscheide und Publikationen auf die Rechtslage in der Schweiz? .....	131
<b>3. Kapitel: Geldwäscherei durch die Annahme von Strafverteidigerhonoraren.....</b>	<b>135</b>
§ 1 Gutgläubige Annahme von Voraus- bzw. Honorarzahlungen .....	135
§ 2 Bösgläubige Annahme von Voraus- bzw. Honorarzahlungen.....	140
§ 3 Strafbarkeit der Honorarannahme bzw. -verwendung als Verstoss gegen verfassungs- und konventionsrechtlich garantierte Rechte .....	147
§ 4 Lösungsansätze .....	194
<b>4. Kapitel: Die Strafbarkeit der Honorarannahme zivil- und verwaltungsrechtlich tätiger Anwälte.....</b>	<b>226</b>

<b>3. Teil:</b>	<b>Die Unterstellung von Anwälten und Notaren unter das Geldwäschereigesetz (GwG).....</b>	<b>229</b>
<b>1. Kapitel:</b>	<b>Überblick über die für den Anwalt bzw. Notar relevanten Normen im Bereich der Geldwäschereibekämpfung.....</b>	<b>233</b>
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Die Unterstellung des Anwalts/Notars unter das GwG (Art. 2 Abs. 3 GwG).....</b>	<b>234</b>
§ 1	Voraussetzungen einer Unterstellung des Anwalts/Notars unter das GwG .....	236
§ 2	Einzelne Problembereiche der Unterstellung unter das GwG aus Sicht des Anwalts/Notars .....	255
§ 3	Unterstellung des Anwalts/Notars bei sowohl berufsspezifischer als auch akzessorischer Tätigkeit .....	273
	<b>Schlussbetrachtung .....</b>	<b>276</b>
	Stichwortverzeichnis.....	280

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XI
Literaturverzeichnis.....	XVII
Materialienverzeichnis.....	XLIV
<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>1. Teil Erscheinungsformen der “Organisierten Kriminalität“ und der Geldwäscherei und deren Bekämpfung.....</b>	<b>3</b>
<b>1. Kapitel: Die “Organisierte Kriminalität“ (OK).....</b>	<b>5</b>
§ 1 Definition .....	5
§ 2 Die bedeutendsten international operierenden kriminellen Organisationen .....	10
§ 3 Von der organisierten Kriminalität ausgehendes Gefahrenpotential und finanzieller Umfang ihrer kriminellen Aktivitäten .....	11
§ 4 Bedrohung des Finanzplatzes Schweiz? .....	14
<b>2. Kapitel: Geldwäscherei.....</b>	<b>21</b>
§ 1 Definition .....	21
§ 2 Zielsetzung und Methoden .....	22
I. Zielsetzung .....	22
II. Methoden.....	23
1. Methoden zur Überwindung von Landesgrenzen.....	25
2. Platzierung (Placement) .....	27
a) Methoden zur direkten Platzierung .....	28
b) Methoden zur indirekten Platzierung .....	30
3. Verwirrspiel (Layering).....	34
4. Integration .....	37
§ 3 Problematik und Bedeutung von Offshore-Finanzzentren und Offshore-Sitzgesellschaften .....	39
I. Offshore-Finanzzentren.....	39
II. Offshore-Sitzgesellschaften .....	43
§ 4 Problematik und Bedeutung sog. “gatekeeper“ .....	45

**3. Kapitel: Bekämpfung der Geldwäscherei – Die drei Massnahmenpakete**

	<b>gegen das organisierte Verbrechen und die Effizienzvorlage</b> .....	<b>51</b>
§ 1	Der Tatbestand der Geldwäscherei (Art. 305 <sup>bis</sup> StGB) .....	52
I.	Geschütztes Rechtsgut .....	53
1.	Rechtspflege .....	54
2.	Vermögensinteressen des durch die Vortat Geschädigten .....	55
II.	Grundtatbestand (Ziff. 1) .....	56
1.	Objektiver Tatbestand .....	57
a)	Vorliegen einer Vortat in Form eines Verbrechens i.S.v. Art. 9 Abs. 1 StGB .....	57
b)	Taugliche Täter .....	61
c)	Mögliche Tatobjekte .....	62
aa)	Begrenzter Einbezug von Surrogaten .....	64
bb)	Möglichkeiten der Begrenzung der Surrogatsgeldwäscherei .....	66
	(a) Unterscheidung zwischen echten und unechten Surrogaten ("Differenzierungsmodell") .....	66
	(b) Begrenzung über den subjektiven Tatbestand ("Vorsatzmodell") .....	67
	(c) Begrenzung über die ratio legis – Anknüpfung an Vortat- beteiligung ("Beteiligungsmodell") .....	67
cc)	Kontaminierung sauberer Vermögenswerte durch Ver- mögenswerte verbrecherischer Herkunft .....	68
	(a) Proportionalitätsprinzip .....	69
	(b) Saldoprinzip .....	69
	(c) Signifikanzkriterium .....	71
	(d) Fazit und eigener Lösungsvorschlag .....	72
dd)	Anteilmässige Kontaminierung von Erträgen und Wert- steigerungen .....	72
d)	Tatbestandsmässige Handlungen .....	73
aa)	Annehmen, Aufbewahren, Verstecken, Leugnen, Umtauschen usw. ....	75
bb)	Vernichten und Verbrauchen .....	78
cc)	Einzahlungen und Überweisungen .....	78
dd)	Anlegen .....	80
ee)	Erstellung von Scheinverträgen und Gewährung von Scheindarlehen .....	81
ff)	Aufnahme, Ablehnung oder Abbruch von Geschäftsbe- ziehungen .....	81
gg)	Fiduziarische Rechtsgeschäfte (Treuhandgeschäfte) .....	83
hh)	Verschleierung der Herkunft durch den Einsatz natürlicher oder juristischer Drittpersonen bzw. deren Konten .....	86
ii)	Bemühungen eines Anwalts zur Verhinderung der Ein- ziehung bemakelter Vermögenswerte seines Mandanten .....	86
jj)	Verfügung über Vermögenswerte nach Ablauf der fünf- tägigen Sperrfrist gemäss Art. 10 Abs. 2 GwG .....	87
2.	Subjektiver Tatbestand .....	89
a)	Vorsatz .....	89
b)	"Dolus superveniens" bzw. "dolus subsequens" nicht ausreichend .....	92

c)	Sachverhaltsirrtum (Art. 19 Abs. 1 StGB) .....	97
III.	Relevanz von Art. 305 <sup>bis</sup> StGB für Anwälte.....	99
§ 2	Das Geldwäschereigesetz (GwG) .....	100
I.	Inhalt des GwG im Überblick .....	101
II.	Adressaten .....	102
III.	Organisation der Aufsicht .....	103
1.	Übersicht .....	106
2.	Die Kontrollstelle zur Bekämpfung der Geldwäscherei (Art. 17 ff. GwG).....	107
3.	Die Selbstregulierungsorganisationen/SRO's (Art. 24 ff. GwG).....	108
4.	Die spezialgesetzlichen Aufsichtsbehörden (Art. 16 GwG) .....	110
5.	Die Meldestelle für Geldwäscherei/MROS (Art. 23 GwG).....	111
6.	Unterschiede zwischen der Meldestelle für Geldwäscherei und der Kontrollstelle für die Bekämpfung der Geldwäscherei.....	111
7.	Unterschied zwischen der Aufsicht durch die Kontrollstelle und jener durch die Selbstregulierungsorganisationen .....	112
8.	Bedeutung des GwG für Anwälte .....	113

## **2. Teil    Geldwäscherei durch die Annahme von Anwalts- honoraren.....115**

### **1. Kapitel:    Problemstellung..... 117**

### **2. Kapitel:    Die Rechtsprechung in Deutschland..... 124**

§ 1	Beschluss des Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg vom 6. Januar 2000 – 2 Ws 185/99.....	126
I.	Sachverhalt.....	126
II.	Erwägungen.....	126
§ 2	Urteil des Bundesgerichtshofs vom 4. Juli 2001 – 2 StR 513/00 .....	127
I.	Sachverhalt.....	127
II.	Erwägungen.....	127
§ 3	Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 30. März 2004 – 2 BvR 1520/01, 2 BvR 1521/01 .....	129
I.	Sachverhalt.....	129
II.	Erwägungen.....	129
§ 4	Unterschiede zwischen dem deutschen (§ 261 d-StGB) und dem schweizerischen Geldwäschereitatbestand (Art. 305 <sup>bis</sup> StGB) – Übertragbarkeit der deutschen Entscheide und Publikationen auf die Rechtslage in der Schweiz?.....	131
I.	Unterschiede im Gesetzgebungsverfahren.....	131

II.	Unterschiede im objektiven Tatbestand.....	132
1.	Fehlen eines Vortatenkatalogs .....	132
2.	Geldwäscherei kein Annahmedelikt.....	132
III.	Unterschiede im subjektiven Tatbestand .....	133
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Geldwäscherei durch die Annahme von Strafverteidiger-</b>	
	<b>honoraren.....</b>	<b>135</b>
§ 1	Gutgläubige Annahme von Voraus- bzw. Honorarzahungen .....	135
I.	Gutgläubige Annahme von Honorarzahungen.....	135
II.	Gutgläubige Annahme von Vorauszahlungen .....	136
III.	Gutgläubige Annahme – nachträgliche Bösgläubigkeit.....	138
§ 2	Bösgläubige Annahme von Voraus- bzw. Honorarzahungen .....	140
I.	Die “berufstypische Bösgläubigkeit“ des Strafverteidigers.....	141
II.	Praktische Auswirkungen .....	142
1.	Herkunftsabklärung.....	142
2.	Kontaktaufnahme mit der Staatsanwaltschaft.....	143
3.	Aufforderung zur Bezahlung durch Drittpersonen.....	144
4.	Verzicht auf private Verteidigung – Gesuch um Beordnung als amtlicher Verteidiger.....	145
5.	Fazit.....	146
§ 3	Strafbarkeit der Honorarannahme bzw. -verwendung als Verstoss gegen verfassungs- und konventionsrechtlich garantierte Rechte .....	147
I.	Problemstellung .....	147
II.	Die besondere Stellung des Strafverteidigers im Gefüge der Rechts- pflege.....	150
III.	Amtliche Verteidigung kein genereller und gleichwertiger Ersatz für die Wahlverteidigung .....	152
IV.	Nachteile einer amtlichen Verteidigung .....	155
1.	Bestellung im Ermittlungsverfahren nicht gewährleistet .....	155
2.	Fehlendes Vertrauensverhältnis infolge staatlicher Bestellung und beschränkter Wahlfreiheit .....	157
3.	Geringere finanzielle Möglichkeiten als Folge geringerer Honorar- ansätze und/oder staatlicher Aufwandskontrolle .....	159
4.	Signalwirkung .....	161
V.	Die betroffenen verfassungs- und konventionsrechtlich garantierten Rechte.....	163
1.	Verstoss gegen den Anspruch des Beschuldigten auf eine effektive und wirksame Verteidigung durch einen Wahlverteidiger seines Vertrauens (Art. 32 Abs. 2 BV; Art. 6 Abs. 3 lit. c EMRK; Art. 14 Abs. 3 lit. d IPBPR) .....	163

2.	Zwang zur amtlichen Verteidigung bei nicht mittellosen der Begehung von Vermögensdelikten Beschuldigten als Verstoss gegen das Gleichbehandlungsgebot (Art. 8 Abs. 1 BV; Art. 26 IPBPR) .....	169
3.	Gefährdung der Unabhängigkeit der Strafverteidigung .....	172
4.	Verstoss gegen die durch die Wirtschaftsfreiheit garantierte Berufsausübungs- und Vertragsfreiheit des Strafverteidigers (Art. 27 Abs. 2 BV) .....	176
5.	Verstoss gegen den Anspruch des Beschuldigten auf Waffen-gleichheit (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 EMRK) .....	178
6.	Verstoss gegen die Unschuldsvermutung (Art. 32 Abs. 1 BV; Art. 6 Ziff. 2 EMRK; Art. 14 Abs. 2 IPBPR).....	181
a)	Keine unmittelbare Wirkung der Unschuldsvermutung des Beschuldigten zugunsten seines Verteidigers .....	182
b)	Signalwirkung eines Gesuchs um amtliche Verteidigung bei nicht offensichtlich mittellosen Beschuldigten als Verstoss gegen das Verbot des Zwangs zur Selbstbelastung (Nemo-tenetur-Grundsatz) ....	184
7.	Signalwirkung eines Gesuchs um amtliche Verteidigung bei nicht offensichtlich mittellosen Beschuldigten als Verstoss gegen das Anwaltsgeheimnis .....	187
8.	Ergebnis der verfassungsrechtlichen Überprüfung .....	188
VI.	Voraussetzungen einer rechtmässigen Grundrechtseinschränkung (Art. 36 BV) .....	190
§ 4	Lösungsansätze .....	194
I.	Lösungsansätze de lege lata .....	194
1.	Einführung in die Problemstellung.....	194
2.	Lösungsansätze im objektiven Tatbestand .....	196
a)	Honorarprivileg .....	196
b)	Eingeschränktes Honorarprivileg.....	198
aa)	Beschränkung auf echte Honorare – Abgrenzung von Scheinhonoraren .....	198
(a)	<i>Beschränkung auf “übliche“ Honorare.....</i>	198
(b)	<i>Beschränkung auf nach aussen für ihren Mandanten in Erscheinung tretende Verteidiger .....</i>	199
bb)	Beschränkung durch restriktive Auslegung des Vermögensbegriffs in Art. 305 <sup>bis</sup> StGB .....	201
cc)	Verteidigerprivilegierung durch Beschränkung der Strafbarkeit auf Vermögenswerte konkretisierbarer Opfer .....	204
3.	Lösungsansätze im subjektiven Tatbestand .....	206
a)	Beschränkung der Strafbarkeit des Verteidigers auf direkten Vorsatz (dolus directus) .....	206
b)	Durch Ermittlungsimmunität erweiterte Vorsatzlösung .....	208
4.	Lösungsansätze auf Ebene Rechtswidrigkeit (Rechtfertigungs-lösung) .....	211



5.	Strafausschluss – Restitutionsanspruch unmittelbar Vortat- geschädigter .....	211
6.	Fazit und eigener Lösungsvorschlag .....	213
II.	Lösungsmöglichkeiten de lege ferenda .....	216
1.	Einführung einer Ausnahmeklausel für Strafverteidiger .....	216
2.	Einführung einer generellen Ausnahmeklausel für die Erbringung sozialadäquater Leistungen .....	217
3.	Ausdrückliche Beschränkung der Strafbarkeit auf Beträge über CHF 10'000 .....	217
4.	Lösungsansätze im Prozessrecht .....	218
a)	Vorschlag für eine Ausweitung des Anspruchs auf einen amtlichen Verteidiger .....	219
b)	Vorschlag für eine Aufwertung des Instituts der Offizial- verteidigung .....	220
III.	Schlussfolgerung und Verhaltensregeln für den Umgang mit Voraus- bzw. Honorarzahlungen .....	223
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Die Strafbarkeit der Honorarannahme zivil- und verwaltungs- rechtlich tätiger Anwälte .....</b>	<b>226</b>
<b>3. Teil</b>	<b>Die Unterstellung von Anwälten und Notaren unter das Geldwäschereigesetz (GwG) .....</b>	<b>229</b>
<b>1. Kapitel:</b>	<b>Überblick über die für den Anwalt bzw. Notar relevanten Normen im Bereich der Geldwäschereibekämpfung .....</b>	<b>233</b>
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Die Unterstellung des Anwalts/Notars unter das GwG (Art. 2 Abs. 3 GwG) .....</b>	<b>234</b>
§ 1	Voraussetzungen einer Unterstellung des Anwalts/Notars unter das GwG .....	236
I.	Tätigkeit im Finanzsektor (Erbringung von Finanzdienstleistungen) .....	236
II.	Vorliegen einer vertraglichen Beziehung .....	239
III.	Tätigkeit untersteht nicht dem Anwaltsgeheimnis: Abgrenzung berufsspezifischer (traditioneller) anwaltlicher Tätigkeit von akzessorischer Geschäftstätigkeit .....	240
IV.	Berufsmässigkeit der Tätigkeit im Nichtbankensektor (Art. 2 Abs. 3 GwG i.V.m. Art. 4 – 10 VB-GwG/ “Bagatellfallverordnung”) .....	246
V.	Annahme, Aufbewahrung oder Hilfe bei der Anlage bzw. Übertragung fremder Vermögenswerte .....	249
1.	Vermögensverwaltung (Art. 2 Abs. 3 lit. e GwG) .....	252

2.	Anlageberatung mit eigener Anlagetätigkeit (Art. 2 Abs. 3 lit. f GwG) .....	253
3.	Aufbewahrung oder Verwaltung von Effekten (Art. 2 Abs. 3 lit. g GwG).....	254
§ 2	Einzelne Problembereiche der Unterstellung unter das GwG aus Sicht des Anwalts/Notars.....	255
I.	Der Anwalt/Notar als Organ .....	255
1.	Organtätigkeit als akzessorische Tätigkeit .....	256
2.	Organtätigkeit grundsätzlich keine Finanzintermediation .....	257
a)	Unterscheidung zwischen operativ tätigen Gesellschaften und Sitzgesellschaften.....	257
b)	Der Anwalt/Notar als Organ einer operativ tätigen Gesellschaft .....	259
c)	Der Anwalt/Notar als Organ einer Sitzgesellschaft .....	260
d)	Der Anwalt/Notar als Organ einer Holdinggesellschaft .....	261
e)	Der Anwalt/Notar als Organ einer Investmentgesellschaft.....	261
f)	Der Anwalt/Notar als Organ einer Mantelgesellschaft .....	261
g)	Der Anwalt/Notar als Organ einer Immobiliengesellschaft.....	262
h)	Der Anwalt/Notar als Stiftungsrat.....	262
i)	Der Anwalt/Notar als Trustee bzw. Protector.....	263
j)	Der Anwalt/Notar als fiduziarischer Verwaltungsrat.....	263
II.	Der Anwalt/Notar als Liquidator .....	264
III.	Der Anwalt/Notar als Verwalter fremder Vermögenswerte im Rahmen einer güterrechtlichen Auseinandersetzung anlässlich einer Scheidung oder Trennung .....	265
IV.	Der Anwalt/Notar als Verwalter fremder Vermögenswerte im Rahmen einer Erbteilung .....	266
V.	Der Anwalt/Notar als Verwalter einer ungeteilten Erbschaft.....	266
VI.	Beteiligung eines Anwalts/Notars am Immobilienhandel.....	267
VII.	Inkassotätigkeit durch den Anwalt/Notar.....	268
VIII.	Der Anwalt/Notar als Generalbevollmächtigter .....	269
IX.	Errichtung bzw. Kauf und Verkauf von Gesellschaften durch den Anwalt/Notar.....	269
X.	Tätigkeit des Anwalts/Notars als sog. Escrow Agent .....	270
XI.	Der Anwalt/Notar als Berater bei Finanzgeschäften.....	272
XII.	Beteiligung des Anwalts/Notars an Handelstransaktionen .....	273
§ 3	Unterstellung des Anwalts/Notars bei sowohl berufsspezifischer als auch akzessorischer Tätigkeit .....	273
	<b>Schlussbetrachtung.....</b>	<b>276</b>
	Stichwortverzeichnis.....	280